

# Societas entomologica.

„Societas entomologica“, gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneteter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal bei *Gustav Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M.*

## Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de *M. Fritz Rühl* à *Zürich V.* Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à *M. Gustav Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M.*, Alte Mainzer-gasse 90

## Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Original-Beiträge sind an Herrn *Fritz Rühl's Erben* in *Zürich V* zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate etc. sind an die Firma *Gustav Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M.*, Alte Mainzer-gasse 90, einzusenden.

## Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to *Mr. Fritz Rühl's Heirs*, *Zurich V.* All other communications, insertions, payments &c. to be sent to *Mr. Gustav Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M.*, Alte Mainzer-gasse 90.

Tant que les journaux „Societas entomologica“ et „Entomologische Zeitschrift“ sont publiés ensemble, on n'acceptera plus d'abonnements à la seule „Societas entomologica“. Le prix annuel des deux recueils est de *M* 6.— avec un supplément de port pour l'étranger à raison de *M* 2.50. Le journal de la société paraît bimensuellement.

Solange die Societas entomologica und die Entomologische Zeitschrift gemeinsam herausgegeben werden, ist die Soc. entom. allein nicht beziehbar. Jahrespreis beider Zeitschriften *M* 6.—. Portozuschlag fürs Ausland *M* 2.50. Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat.

As long as the Societas entomologica and the Entomologische Zeitschrift are published together, the former journal will not be supplied alone. The price for the two journals together is *M* 6.— per annum, with a supplement for foreign postage of *M* 2.50 for subscriptions received from abroad. The journal of the society will appear fortnightly.

57. 82 : 15

## „Biologische Bemerkungen zu einigen gallenerzeugenden Schmetterlingen“ II.

(Ein Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Niederschlesiens)

Von *Hugo Schmidt*.

### 3. *Poecilia nivea* Haw.

Die im „Houard“ noch nicht erwähnte Galle dieses Kleinschmetterlings wurde zuerst von *Ew. H. Rübsaamen* in der Jungfernheide bei Berlin und später in der Tuchler Heide in Westpreußen beobachtet. Sie stellt sich als eine wenig auffällige, etwa 2 cm. lange und bis  $\frac{1}{2}$  cm. im Durchmesser haltende Zweigspitzenverdickung der Eiche dar, in deren Mark das Räumchen lebt.

Ich fand die Galle im Oktober 1903 bei Grünberg an *Quercus sessiliflora*. (Für die Bestimmung dieser und anderer Gallen sei auch an dieser Stelle Herrn Rübsaamen verbindlichster Dank ausgesprochen).

Abbildung von Galle und Schmetterling findet sich im Rübsaamen'schen Bericht über dessen Reisen durch die Tuchler Heide 1896 u. 97 (Schriften der Naturf. Gesellschaft in Danzig, N. F. Band X, Heft 2/3.)

### 4. *Epiblema tetraquetra* Haworth.

Dieses Lepidopterenecidium wurde nach Houard bisher an *Betula verrucosa* und *pubescens* sowie an *Alnus glutinosa* gefunden. Ich sah es bei Grünberg auch an *Alnus incana*. An den genannten vier Wirtspflanzen ist die Bildung, die aus einer etwa 1 cm. langen keuligen Verdickung des Zweiges besteht recht häufig. Diese Verdickung findet sich immer am Grunde eines Blattansatzes. Hier lebt in einer Höhlung der Anschwellung, sowie in dem Marke des darüberliegenden Zweigtheiles das kleine weißliche Räumchen. Die Zweige werden in den wenigsten Fällen zum Absterben gebracht; vielmehr sieht man sie oft mit mehreren übereinanderliegenden Gallen besetzt.

Verbreitungsgebiet nach Houard Zentral-Europa.

An *Betula* fand ich die Galle sich mehr der kugligen Form nähernd.

### 5. *Grapholitha Servilleana* Dup.

Bis 2 cm. lange und  $\frac{1}{2}$  cm. dicke spindelförmige Zweigschwellungen an mehreren Weidenarten (*Salix purpurea*, *daphnoides*, *viminalis*, *incana*, *caprea*, *aurita*, *cinerea*, *repens*). Meist in größerer Anzahl am Standorte. Ausgangsöffnung zumeist am Grunde der Schwellung.

In Schlesien wurde diese Galle bisher nur von Jackel bei Breslau (Oberrnigk) an *Salix purpurea* und von Hellwig und mir bei Grünberg (Rotes Wasser) an *Salix repens* gesehen. Da nach Woche der Falter auch in der Liegnitzer Gegend fliegt, dürfte das *Cecidium* auch bald von dort gemeldet werden.

Am Grünberger Standorte zeigten sich die jungen Bildungen schön gelb und rotbäckig. Ich fand sie am zahlreichsten und am besten entwickelt an den niederliegenden und in Moospolstern hinkriechenden Zweigen.

Abbildung der Galle in Houard I, pag. 139.

Fundgebiete nach Houard: Dänemark, Deutschland und Italien.

### 6. *Semasia incana* Zell.

Die Galle dieser Tostricide kommt als länglich keulenförmige Verdickung der Stengelenden von *Artemisia campestris* vor. Länge bis 2 cm., Dicke etwa  $\frac{1}{2}$  cm. Trotz der ungemäßen Häufigkeit der Wirtspflanze kam mir die Galle doch nur ganz vereinzelt zu Gesicht (Grünberg an wenigen Punkten; Deutsch-Wartenberg). Es mag dies seinen Grund z. T. in der geringen Auffälligkeit des Gebildes haben. Meist am Ende niederliegender oder wenig aufstrebender Stengel oder Zweige, von brauner Farbe und längs-rissiger Oberfläche, in den meisten Fällen noch von einem verkümmerten Laubsproß oder Blättern gekrönt, dazu häufig in den Pflanzen der Umgebung versteckt, mag diese Galle dem suchenden Auge in den meisten Fällen entgehen.

Eine ihr ganz ähnliche Zweigverdickung an *Artemisia dracunculus*, über die demnächst in der Zeitschrift für wissenschaftl. Insektenbiologie berichtet werden wird, und die ich bei Grünberg fand, dürfte vielleicht gleichfalls den obigen Wickler, oder doch eine nahekommende Art, zum Erzeuger haben.

Verbreitung nach Houard: Zentraleuropa.

7. *Mompha decorella* Steph.

Länglichrunde Stengelverdickungen an *Epilobium*-Arten (*Epil.*, *hirsutum*, *parviflorum*, *montanum*, *lami*, *tetragonum*, *virgatum*, *anagallidifolium*, *palustra*, *angustifolium* und *bodoniae*). Ich beobachtete die Galle an *Epilobium angustifolium* vereinzelt bei Grünberg, häufiger bei Emanuelssegen (bei Kattowitz). Die letzteren Exemplare zeigten sich oft mehr dick als lang. Abbildung in Houard II, pag. 753.

Verbreitungsgebiet nach Houard: Zentral- und Ost-Europa einschließlich Dänemark, Frankreich, Italien und Britannien, ferner Portugal.

8. *Augasma aeratella* Zell.

Dieser Schmetterling erzeugt an einigen *Polygonum* Arten (*P. aviculare*, *arenarium*, *romanum* u. *laphatfolium*) hornförmige, 1—1½ cm. lange und 2—3 mm. dicke, rot gefärbte Cecidien an der Spitze kurzer Seitensprosse, in deren umfangreichem Hohlraume das grüne Rüpchen lebt. Ueber die Galle hinaus findet eine weitere Entwicklung des Zweiges gewöhnlich nicht statt. In Schlesien wurde die Galle bisher nur an *P. aviculare* gesehen. Hieronymus (Beiträge zur Kenntnis der europäischen Zooecidien und der Verbreitung derselben, No. 777) giebt sie nach Gerhardt von Panten, Kreis Liegnitz an. Hellwig und ich beobachteten sie an mehreren Punkten der Umgebung Grünbergs. Da nach einer Mitteilung des Herrn Prof. Dittrich der Schmetterling auch bei Breslau fliegt, kann das Vorkommen der Galle für dort gleichfalls angenommen werden. Das Vorkommen der *Augasma aeratella*-Galle beschränkt sich bei Grünberg fast ausschließlich auf die Seitenränder und den Mittelrain (sogen. Deichselrain) von Sandwegen. Hier fand ich sie oft in beträchtlicher Menge. Nur einmal sah ich sie auf einem Brachacker. Scheinbar ist ein befahrener und begangener Sandweg der denkbar ungünstigste Standort für eine Galle an einem niederliegenden Gewächs, wie es unser *Pol. aviculare* ist. Da ich die Galle aber zumeist an den untersten Stengelteilen in der Nähe des Wurzelhalses fand, dürfte die Galle durch das Gewirr der dort zusammenlaufenden zähen und biegsamen Stengel beim Eindringen durch Räder oder Füße in den losen, nachgiebigen Sand genügend geschützt sein.

Verbreitung nach Houard über ganz Europa mit Ausnahme von Spanien.

57. 64 *Megasoma****Megasoma Janus* Felsche ♀.**

Von Carl Frings.

Kürzlich erhielt ich ein großes, tadelloses ♀ aus der Dynastidengattung *Megasoma*, bei Iquitos am Amazonas im östlichen Peru 1910 gefunden, das mir gänzlich unbekannt und neu war, bis ich es jetzt als das zweifellose, bisher unbeschriebene ♀ von *Meg. Janus* Felsche erkannte.

In der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“ 1906, Heft II, p. 352 charakterisiert der rühmlichst bekannte Forscher das ♂ der seltenen Species folgendermaßen: „Diese Art steht in der Mitte zwischen *actaeon* L. und *Mars Reiche*; von ersterem hat sie die Form, von letzterem die Skulptur, das heißt die ganze Oberfläche sowie die Beine sind glänzend schwarz wie poliertes Ebenholz. Von *Actaeon* unterscheidet sie sich durch weniger plumpe Gestalt und das Horn, welches breit, aber verhältnismäßig

kurz ist. Länge incl. Horn 90 mm. Ein ♂ aus Paraguay in meiner Sammlung“.

Entsprechend dem beschriebenen ♂ ist das ♀ ebenfalls glänzend tiefschwarz; das Halsschild trotz der überaus rauhen, mit *actaeon* ♀ übereinstimmenden Skulptur glänzend, wie mit körnigem Lack überstrichen. Der Seitenrand des Halsschildes erscheint stärker ausgeschnitten und gröber skulptiert — mehr gekörnelt statt fein chagriniert — wie bei den mir vorliegenden *actaeon* ♀♀. Schildchen vollkommen glatt, tiefschwarz, stark glänzend. Die Flügeldecken sind ebenso stark glänzend und tiefschwarz, nach dem sehr treffenden Vergleiche des Herrn Felsche „wie poliertes Ebenholz“. Statt der bekannten groben Skulptur des *actaeon* ♀ findet man hier bloß feine, flache Querrunzeln, besonders in der Nähe der Naht. Beine und ganze Unterseite des *Janus* ♀ sind weit glatter und glänzender als bei *actaeon*. Die Größe steht derjenigen von *actaeon* etwas nach: Länge 72 mm, von den Spitzen des Kopfschildes bis zum Ende der Flügeldecken gemessen, größte Breite 42 mm. Gestalt etwas kürzer und breiter als *actaeon*. — Am Fundorte, bei Iquitos kommt auch *actaeon* L. vor.

57. 89 *Lycaena* (43. 22)**Ueber *Lycaena polonus* Z.**

Von Dr. A. Petry, Nordhausen.

In No. 1 des Jahrganges 1910 der *Societas entomologica* veröffentlichte Herr J. W. Tutt einen interessanten Artikel über *Agriades polonus* Z., in welchem er sich dahin aussprach, daß man unter dieser von Zeller in der Stettiner Entom. Zeitung, 6. Jahrg. 1845 S. 351 beschriebenen Form wahrscheinlich einen Bastard zwischen *L. corydon* und *L. bellargus* zu verstehen habe. Die bisher bekannt gewordenen Stücke wurden sorgfältig aufgezählt und zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß Besitzer solcher Stücke dies behufs weiterer Nachprüfung der Frage veröffentlichen möchten.

In der folgenden No. 2 dieser Zeitschrift wurde von Herrn L. Bayer in Ueberlingen ein ♂ aus den Grajischen Alpen und ein ♀ aus der Gegend von Wien gemeldet. Eine weitere Mitteilung betreffs eines Fundes bei Martigny findet sich in der inzwischen erschienenen vortrefflichen Arbeit von Professor Courvoisier in der Entom. Zeitschr. 1910 S. 169.\*)

Ich besitze nun ebenfalls ein derartiges Stück, und zwar ein prachtvolles, völlig tadelloses ♂, das ich selbst am 14. Juni 1893 in dem Gipsgebiet des „Alten Stolbergs“ ca. 6 km östlich von Nordhausen fing. Vor Jahren sandte ich dasselbe Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler in Aachen zur Ansicht und wurde damals schon von gen. Herrn auf Zellers Beschreibung zugleich mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß es wahrscheinlich ein Hybrid von *Lyc. corydon* und *L. bellargus* sei. Ich kann dieser Auffassung nur durchaus beipflichten.

Mein Stück stimmt in der Hauptsache gut zu der Zellerschen Beschreibung, die ich verglichen habe, und weicht nur in nebensächlichen Punkten davon ab. In der Färbung der Oberseite steht es ungefähr zwischen beiden Arten in der Mitte und ähnelt darin *Lyc. hylas* Esp. ♂ oder mehr vielleicht noch *L. eros* O. ♂. Ein ziemlich breiter dunkler Rand begleitet den

\*) Courvoisier, Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der *Lycaeniden*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hugo

Artikel/Article: [„Biologische Bemerkungen zu einigen gallenerzeugenden Schmetterlingen“  
II. 9-10](#)